

# Intelligenz und Wochenblatt für Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 90.

Mittwoch, den 10. November.

## Bekanntmachung.

Nächsten Montag, als am 15. Novbr. a. c., ist von uns die Ergänzungswahl der bestehenden Weber-Deputation anberaumt worden, und bringen wir hiernächst in Erinnerung, daß sich sämtliche Innungsmitglieder durch Einreichung von Stimmzetteln, welche zuvor bei den schon früher bekannt gemachten Witmeistern abzuholen sind, betheiligen möchten.

Frankenberg, am 8. Novbr. 1852.

C. G. Barthel, Obermeister.

Ferd. Köhler, Handwerksmeister.

## Aus dem Vaterlande.

Dederan, 5. Novbr. Gestern fand in feierlicher Weise die Beerdigung der bei dem Brande verunglückten zwei Kinder und des Weberlehrlings, unter Begleitung des Stadtraths und des Stadtverordnetencollegiums, des Offiziercorps der hiesigen Schützen sowie eines Theiles dieser selbst, ferner der hiesigen Geistlichen und Lehrer mit ihren Schülern sowie der Cantorei, denen sich eine un-absehbare Menschenmenge anschloß, statt. Schmerz-lich war der Anblick der Eltern und Verwandten der Dahingegangenen, die in ihrem gerechten Schmerz nicht zu trösten waren. Eine schwere Verantwortung läge auf dem Gewissen dessen, der dieses Unglück verursachte, wenn es sich wirk-lich durch die bereits angestellte Untersuchung be-stätigen sollte, daß absichtliche Brandstiftung statt-gefunden.

Rossen, 7. Novbr. Von dem tollen Hunde aus Gleisberg, welcher, wie man bereits mitge- theilt (Nr. 76), in Zella getödtet worden ist, war unter andern auch in der Nacht vom 14 bis 15. September der Grubenwächter auf Segen Gottes Erbfoln zu Gersdorf bei Roswein, Namens Dehme, gebissen und deshalb ärztlich behandelt worden. Derselbe befand sich auch zeither wohl und versah seinen Posten als Grubenwächter, als er am 3. d. M. gegen Mittag plötzlich erkrankte. Sofortiger ärztlicher Hilfe ungeachtet verschlim- merte sich Dehme's Zustand von Stunde zu Stunde, namentlich vernahm man bei demselben heftiges Stöhnen. Dehme wurde in einer wohlvermahrten

Stube im Huthause in Gersdorf untergebracht und am 4. d. M. Nachmittags in der zweiten Stunde brach bei ihm die Wassersucht im heftig- sten Grade aus. Derselbe verminderte sich wieder etwas, währte jedoch bis Abends gegen 11 Uhr fort. Wie man am 5. d. M. früh aus über- zeugen konnte, war bei Dehmen der Tod eintreten, und dürfte wohl anzunehmen sein, daß derselbe bereits am 4. November Abends gegen 11 Uhr verschieden, da von dieser Zeit an keine Mit- theilung von ihm gehört wurde. Dehme's Beerdigung sollte am 5. d. M. Abends in der Stille erfolgen, auch sind sonst die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sofort getroffen worden. Es ist dies leider ein neuer trauriger Beweis, wie höchst nöthig es ist, daß die Hunde von ihren Besitzern gewissenhaft beaufsichtigt werden und bei dem geringsten Ver- dachte jede mögliche Vorsicht angewendet wird.

In Zittau starb am 28. Octbr. der kassige Oberstadtschreiber Heinrich Adolf Schöem- berg in seinem 73. Lebensjahre. Als begabter Dichter und Schriftsteller unter dem Namen „Bel- mont" bekannt, zeichnete sich sein reichbewegtes früheres Leben noch dadurch aus, daß er unter Napoleons Adlern den Feldzügen der französischen Armee beizwohnte, in Spanien mitfocht und durch seinen Muth sich bis zum Rittmeister emporzuschwingen und Ordenszeichen errang. Später in sein Vater- land Sachsen wieder zurückgekehrt, lebte er zuerst als Advokat in Camenz, bis er zuletzt zum Stadt- schreiber in Zittau gewählt ward. Bei seinem Be- gräbnis verkündeten drei Ehrensablen einer Ab- theilung der Zittauer Bürgergarde, daß man den